



A754-URU/LEN/SANCI

Wirtschaftsbericht 2024-2025

ARGENTINIEN

30. Juli 2025

EXECUTIVE SUMMARY

Die Wirtschaftsreformen der Regierung von Javier Milei haben zu einer Stabilisierung der argentinischen Wirtschaft geführt. Die monatliche Inflationsrate ging von 25 % (Dez. 2023) auf 1.5 % (Mai 2025) zurück. Seit Mileis Amtsantritt verzeichnet das Land beinahe durchgehend Haushaltsüberschüsse – ein Resultat rigoroser Ausgabenkürzungen. Nach einer Rezession von rund 3 % im Jahr 2024 ist im 2025 mit einem Wachstum von rund 5% zu rechnen. Haupttreiber ist die positive Entwicklung im Bergbau und Energiebereich, während die Industrie und verwandte Sektoren rückläufig sind. Eine Herausforderung bleibt der relativ hohe Peso-Kurs bei tiefen Währungsreserven Argentiniens, wobei neue Kreditpakete des IWF, der Weltbank und der IDB (rund 40 Milliarden USD) vorübergehend für Entspannung sorgen.

Die Rahmenbedingungen für Unternehmen in Argentinien haben sich ebenfalls verbessert. Kapitalverkehrskontrollen wurden gelockert, der bürokratische Aufwand im Aussenhandel reduziert und Regulierungen abgebaut. Mit dem «RIGI»-Gesetz wurde ein Anreizsystem für Grossinvestitionen geschaffen und operationalisiert. Für Schweizer Unternehmen wird das Anfang Juli 2025 abgeschlossene Freihandelsabkommen zwischen der EFTA und dem Mercosur die Rahmenbedingungen weiter verbessern.

Die Kongresswahlen im Oktober 2025 werden zeigen, ob die Regierung Milei weiterhin auf starken Rückhalt in der Bevölkerung zählen kann. Ein erster Hinweis darauf ist der Wahlerfolg seiner Partei «La Libertad Avanza» bei den Kommunalwahlen in der Stadt Buenos Aires im Mai 2025. Sollte sich dieser Trend auf nationaler Ebene bestätigen, wäre der Weg frei für strukturelle Reformen, beispielsweise im Steuerbereich oder im Arbeitsrecht.

INHALTSVERZEICHNIS

1	WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN	2
1.1	Reformprozess der Regierung Milei (siehe auch Übersichtstabelle im Anhang)	2
2	PRIORITÄRE SEKTOREN ARGENTINIENS UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN.....	5
2.1	Primärsektor (9,3% des BIP und 6,6% der Arbeitskräfte)	5
2.2	Sekundärsektor (21,6% des BIP und 27,1% der Arbeitskräfte)	6
2.3	Tertiärsektor (52,5% des BIP und 66,3% der Arbeitskräfte)	6
2.4	Opportunitäten für Schweizer Unternehmen	6
3	AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK	6
3.1	Politik und Prioritäten des Gastlandes	6
3.2	Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)	7
4	AUSSENHANDEL.....	7
4.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	7
4.1.1	Warenhandel.....	7
4.1.2	Dienstleistungshandel	7
4.2	Bilateraler Warenhandel	8
5	DIREKTINVESTITIONEN	8
5.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	8
6	WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG	8
6.1	Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung	8
6.2	Interesse des Gastlandes für die Schweiz	9
ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur		9
ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten		11
ANHANG 3 - Handelspartner		12
ANHANG 4 - Bilateral Handel		13
ANHANG 5 - Hauptinvestoren		15

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

1.1 Reformprozess der Regierung Milei (siehe auch Übersichtstabelle im Anhang)

Die Ära Milei leitet einen radikalen Reformprozess ein, dessen Ziele dem neoliberalen Programm von Carlos Menem (Präsident von 1989 bis 1999) ähneln und der gleichzeitig auf mehreren Ebenen ansetzt: Der Staat soll verkleinert und dereguliert, die Ausgaben gekürzt, die Wirtschaft liberalisiert und an die internationalen Märkte angebunden werden.

In einem ersten Schritt diente das präsidentiale Notstandsdekret DNU 70/2023 mit mehr als 360 Artikeln, das vom Präsidenten im Dezember 2023 verabschiedet wurde, als rechtlicher Rahmen für die Reformen. Es folgte ein ehrgeiziger Gesetzentwurf („Ley Omnibus“) mit 600 Artikeln, der von beiden Kammern des Kongresses stark abgeschwächt und nach zähen Verhandlungen im Juni 2024 unter dem Namen „Ley de Bases“ verabschiedet wurde. Parallel dazu wurde ein Gesetz mit punktuellen Steuerreformen („Paquete Fiscal“) verabschiedet. Seither wurden zahlreiche Massnahmen hauptsächlich durch Notstandsdekrete umgesetzt.

Für tiefgreifendere Reformen beispielsweise im Bereich Arbeitsrecht oder Steuern fehlt der Regierung Milei und seiner jungen Partei «La Libertad Avanza» eine Mehrheit im Kongress. Dies könnte sich mit den Teilersatzwahlen von Oktober 2025 ändern.

Nachfolgend findet sich eine **Übersicht über die von der Regierung Milei geplanten Reformen (Stand Juni 2025) nach den verschiedenen Schwerpunkten des Reformprogramms:**

Bereich	Massnahme	Befugnis	Umsetzung
\$ Währungsreform	Einmalige Abwertung ARS	Exekutive per Dekret	Erfolgt
	Einführung eines flexiblen Wechselkurses	Zentralbank	Erfolgt
	Stärkung der Devisenreserven durch neue IWF, Weltbank und BID-Kredite	Zentralbank	Erfolgt
	Reduktion der ARS-Verbindlichkeiten	Zentralbank	Laufend
	Lockerung Kapitalverkehrskontrollen	Exekutive / Zentralbank	Laufend
	Aufhebung Kapitalverkehrskontrollen	Exekutive / Zentralbank	Warten
	Dollarisierung	-	Verworfen
	Abschaffung Zentralbank	-	Verworfen

Im Januar 2025 geriet die argentinische Wirtschaft, die 2024 Anzeichen einer Erholung gezeigt hatte, unter monetären Druck, begleitet von einem Einbruch der internationalen Reserven. Das Länderrisiko, das zwischen August 2024 und Januar 2025 von 1600 auf 560 Punkte gesunken war, stieg im April wieder auf 925 Punkte, was auf einen Vertrauensverlust der Investoren hindeutete und den Zugang zu internationalen Finanzmitteln erschwerte.

Die Regierung konnte diese angespannte Lage im April 2025 vorübergehend entschärfen, indem sie ein neues Abkommen mit dem IWF schloss und weitere Kredite von der Weltbank und vom BID erhielt. Das Abkommen mit dem IWF ist für Argentinien vorteilhaft und sieht einen Kredit in Höhe von 20 Mia. USD vor, von denen 12 Milliarden sofort ausgezahlt wurden, um eine Intervention auf dem Devisenmarkt zu ermöglichen. Argentinien hat ausserdem ein Währungsswap-Abkommen mit China über 5 Milliarden Dollar verlängert und damit seine Devisenreserven gestärkt.

Zeitgleich zum neuen IWF-Paket verkündete Präsident Javier Milei die Einführung eines neuen Wechselkursregimes – was einer Hauptforderung des IWF entspricht. Von nun an «floated» der ehemals fix definierte ARS in einer vorgegebenen Bandbreite zwischen 1000 und 1400 ARS pro USD (plus monatliche Abwertung). Weiter wurden die Restriktionen, welche den Devisenhandel bisher stark einschränkten, weiter gelockert. Privatpersonen können erstmals seit 2019 unbegrenzt USD kaufen. Für Unternehmen wurden die Beschränkungen ebenfalls weiter gelockert, jedoch bleiben gewichtige Einschränkungen bestehen.

Bereich	Massnahme	Befugnis	Umsetzung
 Sanierung Staatshaushalt	Vorübergehender Stopp aller öffentlichen Bauten	Exekutive	Erfolgt
	Reduktion der Subventionen	Exekutive	Laufend
	Kürzungen der Staatsausgaben	Exekutive	Laufend

Die Subventionen für öffentliche Dienstleistungen (insbesondere Bildung, Gesundheit, Wasser, Energie und Verkehr) werden seit dem Amtsantritt der Regierung Milei graduell reduziert. Zwischen Dezember 2023 und Mai 2024 sind die Subventionen real um 34 % gesunken. Zudem wurden im Dezember 2023 fast alle öffentlichen Bauprojekte ausgesetzt, mit Ausnahme derer, die als strategisch galten (wie z.B. Ölleitungen). Zur Kürzung der Staatsausgaben

wurden weitere Massnahmen ergriffen. So wurden bspw. die Bildungsbeiträge und die Löhne öffentlicher Arbeitnehmenden sowie die Pensionen nicht oder nur ungenügend der Inflation angepasst und einige Ausgleichszahlungen für die Provinzen zurückbehalten.

Bereich	Massnahme	Befugnis	Umsetzung
 Staats- und Verwaltungsreform (ausschliesslich Bundesebene)	Reduktion der Anzahl Ministerien	Exekutive	Erfolgt
	Schaffung «Ministerio de Desregulación y Transformación»	Exekutive	Erfolgt
	Privatisierung von 8 Staatsbetrieben	Ley de Bases	Warten
	Reduktion des Personaletats	Exekutive	Laufend

Die Anzahl Ministerien wurde von 18 auf acht reduziert. Zahlreiche frühere Ministerien wurden als «Secretarías» in eines der verbleibenden Ministerien integriert. Zahlreichen als nicht-prioritär betrachteten Entitäten wurden die Finanzierung entzogen.

Die «Ley de Bases» ermöglicht grundsätzlich die Privatisierung von acht Staatsbetrieben: *AySA SA, Belgrano Cargas, Trenes Argentinos, Enarsa, Intercargo, Corredores Viales, Nucleoeléctrica Argentina S.A. (NA-SA)* und *Yacimientos Carboníferos Río Turbio (YCRT)*. Effektiv erweisen sich die Privatisierungsvorhaben jedoch als komplex und es sind nur wenige Fortschritte zu vermelden. Im Mai 2025 wurde zudem bekannt gegeben, dass die staatliche Fluggesellschaft *Aerolíneas Argentinas* zum ersten Mal seit 15 Jahren wieder Gewinne erzielt hat – von einer Privatisierung der Gesellschaft ist aktuell nicht mehr die Rede.

Der Personaletat auf Bundesebene wird laufend verkleinert, hauptsächlich mittels Nicht-Erneuerung von befristeten Arbeitsverhältnissen. Laut Medienberichten wurden dergestalt bisher rund 50'000 Stellen im öffentlichen Sektor gestrichen, was rund 10% des totalen Stellenetats entspricht.

Bereich	Massnahme	Befugnis	Umsetzung
 Deregulierung der Wirtschaft	Aufhebung des Mietgesetzes	DNU	Erfolgt
	Aufhebung Preiskontrollregime	DNU	Erfolgt
	Leichte Reform des Arbeitsrechts	Ley de Bases	Erfolgt
	Liberalisierung Flugverkehr	Exekutive	Erfolgt
	Aufhebung des Landgesetzes	DNU	Warten (blockiert von der Justiz)
	Umfassendes Deregulierungsgesetz	Ley Hojarasca	Warten
	Arbeitsrechtsreform	Gesetz	Warten

Das neue Ministerium für Deregulierung unter Minister Federico Sturzenegger hat zahlreiche Regulationen abgebaut oder vereinfacht. Die Preiskontrollen für Privatmedizin und Sozialarbeiten wurden aufgehoben. Das Mietgesetz wurde abgeschafft und der Mietwohnungsmarkt liberalisiert. Neue Massnahmen in der Luftfahrt sollen den Wettbewerb im Luftverkehrssektor fördern. Ein ambitioniertes Deregulierungsgesetz («Ley Hojarasca»), das rund 70 Gesetze aufheben würde, ist weiterhin im Kongress hängig.

Mit der «Ley de Bases» wurde das Arbeitsrecht leicht zugunsten der Arbeitgebenden angepasst (Verlängerung der Probezeit, Vereinfachung der Aufhebung des Arbeitsvertrags, Abschaffung einzelner Bussen). Für tiefgreifendere Arbeitsrechtsreformen fehlt der Regierung Milei und seiner jungen Partei «La Libertad Avanza» eine Mehrheit im Kongress. Dies könnte sich mit den Teilersatzwahlen von Oktober 2025 ändern.

Bereich	Massnahme	Befugnis	Umsetzung
---------	-----------	----------	-----------

 Steuerreform	Steueramnestie	Paquete Fiscal	Erfolgt
	Legalisierung der USD Barbestände	Exekutive	Laufend
	Aufhebung Devisenwechselsteuer («Impuesto PAIS»)	Exekutive / Kongress	Erfolgt
	Umfassende Steuerreform	Gesetz	Warten

Eine Steueramnestie («Blanqueo») hat im 2024 rund 18 Mia USD legalisiert und in die formelle Wirtschaft zurückgeführt. Eine weitere Amnestie sieht vor, die in Argentinien geschätzten rund 250 Mia. USD in Bargeld gehaltenen Reserven in den Wirtschaftskreislauf zurückzuführen. Darüber hinaus hat die argentinische Regierung einen Plan zur Vereinfachung des Steuersystems und zur Verringerung der administrativen Belastung vorgestellt.

Im Dezember 2024 hat die Regierung die Devisensteuer („Impuesto PAIS“) auslaufen lassen, eine 2019 eingeführte Steuer auf Devisentransaktionen. Gleichzeitig hat die Regierung ihren Willen bekräftigt, die Steuerlast für Unternehmen weiter zu senken, sobald der Staatshaushalt dies zulässt. Im Mai 2025 hat die nationale Regierung die Ausfuhrzölle («retenciones») auf Industrieprodukte abgeschafft. Praktisch 90 % der argentinischen Industrieprodukte sind dadurch von Ausfuhrzöllen befreit. Von dieser Massnahme profitieren 40 % der argentinischen Exportunternehmen.

Bereich	Massnahme	Befugnis	Umsetzung
 Handels- und Investitionsförderung	Spezialregime für Grossinvestitionen (RIGI)	Ley de Bases	Erfolgt
	Abbau von bürokratischen Handelshemmnissen	Exekutive	Laufend
	Reduktion der Zölle / Freihandelsabkommen	Exekutive / Kongress	Laufend

Die „Ley de Bases“ führt ein neues Sonderregime ein, das „Régimen de Incentivo para Grandes Inversiones“ (RIGI), um Grossinvestitionen ab 200 Millionen US-Dollar zu fördern. Dieses Regime bietet steuerliche Anreize und regulatorische Erleichterungen und richtet sich insbesondere an ausländische Investitionen in den strategischen Bergbau-, Öl- und Gassektor. Argentinien verfügt über bedeutende weltweite Reserven an Lithium, Kupfer, Schieferöl und Schiefergas, die Regierung Milei mithilfe dieser Investitionen ausbauen möchte. Sechs RIGI-Grossprojekte wurden bisher genehmigt (in den Bereichen Solarkraft, Öl-Pipeline, GNL-Anlage, Lithiumförderung), mit einem Gesamtvolumen von über USD 11 Mrd.

Darüber hinaus wurden die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zwischen der EFTA (Schweiz, Island, Norwegen, Lichtenstein) und dem Mercosur (Argentinien, Brasilien, Uruguay, Paraguay) im Juli 2025 abgeschlossen. Nach der Unterzeichnung, Ratifizierung und Inkrafttreten des Abkommens werden die Rahmenbedingungen für Schweizer Unternehmen in Argentinien dadurch weiter verbessert. Rund 95% der Ausfuhren der Schweiz in die Mercosur-Staaten sollen durch das Abkommen mittelfristig vollständig zollbefreit werden.

2 PRIORITÄRE SEKTOREN ARGENTINIENS UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

2.1 Primärsektor (9,3% des BIP und 6,6% der Arbeitskräfte)

Die Agrarexporte stellen eine wichtige Devisenquelle für Argentinien dar und tragen wesentlich zu den Einnahmen aus den Exportabgaben für den Staat bei. Der Primärsektor umfasst hauptsächlich die Viehzucht sowie den Anbau von Getreide (Weizen, Mais und gentechnisch modifiziertem Soja), Zitrusfrüchten, Tabak, Tee und Wein. Argentinien ist ein weltweit führender Exporteur und drittgrösster Produzent von Sojaprodukten. Sojabohnen und Zuckerrohr werden zudem in grossem Umfang zur Herstellung von Biokraftstoffen angebaut. Argentinien ist der weltweit zweitgrösste Exporteur und der sechstgrösste Produzent von Biodiesel. **Aus**

Schweizer Sicht könnte in diesem weit entwickelten Sektor der Bereich Agro-Tech Opportunitäten bieten.

Darüber hinaus ist Argentinien reich an Energieträgern. Das Land ist ein wichtiger Erdgasproduzent und verfügt über die zweitgrössten Schiefergasreserven der Welt. Zudem besitzt Argentinien die drittgrössten Lithiumreserven. Der Bergbau macht 3,6% des BIP aus und dieser Anteil dürfte schnell anwachsen. Mit der Verabschiedung des Investitionsregimes RIGI hat die Regierung Milei die Rahmenbedingungen für Grossinvestitionen in den Bergbau und den Erdgassektor verbessert (siehe Kapitel 1.3). **Somit öffnen sich in Argentinien neue Opportunitäten für Schweizer Zulieferer im Bereich Bergbau und Energie.**

2.2 Sekundärsektor (21,6% des BIP und 27,1% der Arbeitskräfte)

Die wichtigsten Industriezweige des Landes sind die Lebensmittelverarbeitung und -verpackung (insbesondere die Fleischproduktion und die Konservenherstellung) sowie die Mehlmüllerei. Der Industriesektor stützt sich ausserdem stark auf die Automobilindustrie, langlebige Konsumgüter, Textilien, Chemikalien und Petrochemikalien, Pharmazeutika, Druckereien, Metallurgie und Stahl, Industrie- und Landmaschinen sowie Elektronik und Haushaltsgeräte. Einige dieser Industriebereiche sind im internationalen Vergleich nicht wettbewerbsfähig und es dürften ihnen bei einer weiteren Marköffnung und -liberalisierung schwer fallen, konkurrenzfähig zu bleiben.

2.3 Tertiärsektor (52,5% des BIP und 66,3% der Arbeitskräfte)

Argentinien hat sich auf hochtechnologische Dienstleistungsbereiche spezialisiert und zeigt sich in den Bereichen Softwareentwicklung, Callcenter-Dienste, Kernenergie (Isotope) und Tourismus wettbewerbsfähig. Der IKT-Sektor entwickelt sich stark, ebenso wie der Tourismus, der immer mehr an Bedeutung gewinnt, aktuell jedoch unter den höheren Preisen leidet. Der hohe Anteil am BIP und den Arbeitskräften erklärt sich nicht zuletzt durch den trotz Kürzungen weiterhin grossen öffentlichen Sektor (siehe Anhang 1). **Die Liberalisierung der Luftfahrtbranche bietet für Schweizer Unternehmen neue Opportunitäten in diesem Bereich. Im Juli trat zudem das Luftverkehrsabkommen Schweiz-Argentinien in Kraft.**

2.4 Opportunitäten für Schweizer Unternehmen

Präsident Javier Milei und seine Regierung haben erste Schritte unternommen, um das Investitionspotential in verschiedene argentinische Sektoren zu nutzen und den Zugang zum argentinischen Markt zu erleichtern. **Zu den wichtigsten Wachstumssektoren gehören Bergbau und Energie.** Analysten sehen ein **erhebliches wirtschaftliches Potenzial in der Entwicklung erneuerbarer Energien** wie Solar- und Windenergie sowie den damit verbundenen Ressourcen wie Lithium. Allerdings sind die Risiken aufgrund der strukturellen Probleme, der wirtschaftspolitischen Kurswechsel der letzten Jahrzehnte und Wirtschaftskrisen sowie der zweifelhaften Rechtssicherheit immer noch vergleichsweise hoch. Diese zyklischen Krisen, mit denen Schweizer Unternehmen, die im Land ansässig sind, bereits vertraut sind, schreckten neue Investitionen oder Markteintritte bisher trotz ersten Reformen noch ab. Aktuell herrscht in Unternehmerkreisen jedoch vorsichtiger Optimismus und das Interesse an neuen Investitionen in Argentinien ist international angestiegen.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Mit dem Sieg von Javier Milei bei den Präsidentschaftswahlen Ende 2023 änderte sich die internationale Ausrichtung Argentiniens grundlegend. Das Land führt eine pro-westliche Aussenpolitik und priorisiert die Beziehungen zu den USA und Israel. Die aussenpolitische Kehrtwende kulminierte in der Ablehnung der Einladung zum «BRICS+» Staatenbund Ende 2023, für welche sich Argentinien unter der letzten Regierung bemüht

hatte. Stattdessen hat die Regierung Milei das zuvor pausierte Beitrittsge­such für die OECD wieder aktiviert. Was den Mercosur-Staatenbund anbelangt, zeigt sich der Präsident nach anfänglich starker Kritik zunehmend pragmatisch.

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Die Schweizer Wirtschaft steht vor verschiedenen Herausforderungen und Chancen im argentinischen Markt. Die hohe Steuerbelastung, der mangelhafte Schutz für Geistiges Eigentum, die noch immer bestehenden Devisen- und Zahlungsbeschränkungen sowie unklare mittelfristige Perspektiven gehören weiterhin zum argentinischen Wirtschaftsalltag. **Die neue Regierung hebt viele protektionistische und regulatorische Bestimmungen schrittweise auf, was das Wirtschaften mit und in Argentinien erleichtert.** Mit dem Abschluss eines Freihandelsabkommen EFTA-Mercosur werden die bestehenden Handelshemmnisse weiter reduziert werden. **Obwohl zahlreiche Branchen oder Produkte weiterhin mit spezifischen Benachteiligungen konfrontiert sind, lässt sich insgesamt keine spezifische Diskriminierung von Schweizer Unternehmen und Produkten feststellen.**

4 AUSSENHANDEL¹

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

4.1.1 Warenhandel

Im Jahr 2024 erzielte Argentinien einen Handelsbilanzüberschuss von 18,899 Milliarden US-Dollar und kehrte damit das Defizit von 6,925 Milliarden US-Dollar aus dem Jahr 2023 um. Dies war ein historischer Rekord, der sich durch die starken landwirtschaftlichen Exporte und das Energie-Wachstum bei gleichzeitig abnehmenden Importen erklärt.

Die Exporte beliefen sich auf insgesamt 79,721 Milliarden US-Dollar und stiegen damit im Jahresvergleich um 19,4 %, was einem Anstieg von 12,932 Milliarden US-Dollar entspricht. Die Importe beliefen sich auf 60,822 Milliarden US-Dollar und gingen im Vergleich zum Vorjahr um 17,5 % zurück.

Argentinische Produkte wurden in 186 Märkte exportiert. Brasilien blieb mit Exporten im Wert von über 13,6 Milliarden US-Dollar das wichtigste Ziel und konzentrierte 17,1 % der Auslandsverkäufe auf sich. Es folgten die Europäische Union (10,3 %), die Vereinigten Staaten (8,1 %), Chile (7,9 %) und China (7,6 %).

Was die Herkunft der Importe betrifft konzentrierten drei Länder mehr als die Hälfte der Importe auf sich. Brasilien lag mit 14,349 Milliarden US-Dollar (23,6 % der Gesamtimporte) an erster Stelle, gefolgt von China (19,2 %) und den Vereinigten Staaten (10,2 %). Betrachtet man die EU als Ganzes, so entfielen 14,8 % der argentinischen Auslandsbezüge auf sie.

Im ersten Quartal 2025 verzeichnete die Handelsbilanz Argentiniens weiterhin einen Überschuss von 761 Millionen US-Dollar: Die Exporte beliefen sich auf 18.383 Millionen US-Dollar und die Importe auf 17.623 Millionen US-Dollar.

Die Auslandsverkäufe stiegen im ersten Quartal 2025 um 5,3 % gegenüber dem Vorjahr, während die Importe einen Anstieg von 35,0 % verzeichneten. Dies könnte sich mittelfristig als problematisch für die hiesige Industrie und die Handelsbilanz erweisen.

4.1.2 Dienstleistungshandel

Der Dienstleistungshandel Argentiniens belief sich im Jahr 2024 auf insgesamt 39,721 Milliarden US-Dollar, was einem Wachstum von 2,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Exporte erreichten mit 17,122 Milliarden US-Dollar einen neuen Rekordwert und lagen damit 6,3 % über dem Wert von 2023. Die Importe beliefen sich auf 22,598 Milliarden US-Dollar und stiegen um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr. Infolgedessen betrug das

¹ Alle Zahlen INDEC Argentinien (Instituto Nacional de Estadística y Censos de la República)

Defizit 5,476 Milliarden US-Dollar und lag somit 940 Millionen US-Dollar unter dem Wert von 2023.

4.2 Bilateraler Warenhandel

Im Jahr 2024 belief sich der Handel zwischen der Schweiz und Argentinien auf 2,275 Mio. CHF, was einem Anstieg von 25 % gegenüber 2023 entspricht. Die Schweizer Exporte stiegen um 5,2 % auf 720,36 Mio. CHF, während die Importe aus Argentinien um 37,1 % auf 1,555 Mio. CHF anstiegen.

Argentinien belegte 2024 den **45. Platz in der Rangliste der Handelspartner der Schweiz**. Das Land zählt in Lateinamerika neben Brasilien und Mexico zu den grössten Exportmärkten für Schweizer Produkte.

Bezüglich der Produktkategorien im bilateralen Handel ist festzustellen, dass die Schweizer Exporte nach Argentinien diversifiziert sind. Der Pharmasektor (bedeutendster Lieferant), der Chemikalien-, Farbstoff- sowie der Werkzeugmaschinen Sektor führen die Liste an. Auch die Uhrmacherei zählt zu den wichtigen Produktkategorien.

Im Jahr 2024 wurde ein deutlicher Anstieg der Exporte von pharmazeutische Erzeugnissen verzeichnet (+29.2%), was 67.1% des Gesamtvolumens ausmacht.

Rund 95% der Schweizer Einfuhren aus Argentinien lassen sich auf den Import des Edelmetalls Gold zurückführen. Ausserdem verkauft Argentinien jährlich landwirtschaftliche Erzeugnisse im Wert von rund 53 Mio. CHF an die Schweiz, was 3.4% der Einfuhren aus Argentinien entspricht.

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Während im dritten Quartal 2024 die Nettozuflüsse ausländischer Direktinvestitionen in Argentinien insgesamt 2,542 Mio. USD betrugen, verzeichneten die FDI-Ströme im vierten Quartal 2024 Nettoabflüsse in Höhe von 356 Mio. USD, was einen Rückgang bedeutet.

Trotz dieses Rückgangs erreichte die Bruttopassivposition im vierten Quartal 2024 175,664 Mio. USD, was einem Wachstum von 35 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

Die Vereinigten Staaten waren Ende 2024 mit einem Bestand von 29,445 Mio. USD, was 17 % der Gesamtbestände entsprach, die wichtigste Quelle für ausländische Direktinvestitionen in Argentinien. An zweiter Stelle lag Spanien mit einer Bruttopassivposition von 26.805 Mio. USD (15 % des Gesamtbestands) und an dritter Stelle die Niederlande mit 21.011 Mio. USD (12 % des Gesamtbestands). Auf diese drei Länder entfielen 44 % des FDI-Bestands in Argentinien. **Die Schweiz liegt auf Platz 7 mit 7.476 Mio. USD.**

Die Regierung von Javier Milei hat seit Oktober 2024 das Förderprogramm für Grossinvestitionen (RIGI) mit Steuer- und Wechselkursvorteilen ins Leben gerufen, um Investitionen anzuziehen. Bis heute wurden laut Angaben des Wirtschaftsministeriums bereits 13 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 13,904 Milliarden US-Dollar vorgelegt und sechs davon bewilligt.

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Die **Schweizerisch-Argentinische Handelskammer (CCSA)** erfüllt diverse Tätigkeiten, um vor Ort ansässige Schweizer Unternehmen in ihren Anliegen zu beraten und Unternehmen, die an Handel und Operationen mit und in Argentinien interessiert sind, zu unterstützen. In diesem Rahmen hat Switzerland Global Enterprise (S-GE) der CCSA einen Leistungsauftrag erteilt. Die Schweizer Botschaft in Buenos Aires pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der CCSA, wobei der Botschafter Ehrenpräsident der CCSA ist.

In Zusammenarbeit mit der Botschaft führt die CCSA das « **Public Affairs Committee** ». Dieses Komitee, welches sich aus verschiedenen Unternehmensvertretern zusammensetzt und regelmässig unter aktiver Teilnahme der Botschaft tagt, dient dem Austausch mit Firmenvertretern zur Behandlung ihrer Anliegen und Probleme.

Die CCSA verfügt zudem über einen Ausschuss für **Steuern und Rechtsfragen**, der sich mit den ständigen Veränderungen im Bereich Recht und Steuern in Argentinien und deren Auswirkungen auf die Mitgliedsunternehmen der CCSA befasst. Darüber hinaus gibt es ein **Umweltkomitee**, welches zur Entwicklung und Hervorhebung des Engagements der Schweizer Unternehmen für die Umwelt und in Sachen CSR dient. Ausserdem verleiht sie der seit 2012 von der Botschaft ins Leben gerufenen Plattform « EcoSuiza » und deren Aktivitäten Kontinuität.

In Zusammenarbeit mit S-GE und der Botschaft organisiert die CCSA immer wieder **wirtschafts-diplomatische Veranstaltungen** zur Förderung der Schweizer Wirtschaftsinteressen. Im Mai 2025 organisierte die CCSA den Schweizer Pavillon auf der « Arminera » Bergbau-Messe. Mit sechs Schweizer Unternehmen am Stand war die erste Teilnahme der CCSA an dieser Ausstellung ein voller Erfolg.

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Luftverkehr und Tourismus: Swiss bietet seit 2021 zweimal wöchentlich eine Verbindung von Zürich nach Buenos Aires via São Paulo an. Obwohl die Schweiz eine teure Reisedestination darstellt, bleibt das Land für Argentinien. Staatsangehörige der oberen Schichten ein attraktives Tourismusziel. Im November 2024 reiste Pascal Prinz, als Direktor für Schwellenländer bei Schweiz Tourismus, mit Unterstützung der Botschaft und der CCSA nach Argentinien, um die Schweiz bei Reiseveranstaltern in Argentinien vorzustellen und eine Werbestrategie mit der Botschaft in Buenos Aires zu entwickeln. Im Juli trat das Luftverkehrsabkommen Schweiz-Argentinien in Kraft.

Investitionen: Ein argentinisches Biotechnologieunternehmen hat einen Sitz in der Schweiz eröffnet (siehe Anhang 7).

Finanzplatz Schweiz: Der Schweizer Finanzplatz geniesst in der argentinischen Geschäftswelt einen ausgezeichneten Ruf, doch die breite Öffentlichkeit verbindet ihn oftmals mit Korruptions- oder Potentatengeldern, was zu einem negativen Image führt. Der argentinische Finanzplatz ist relativ klein, geschlossen und stark reguliert.

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur des Gastlandes % PBI

	2019	2024
Verteilung des PIB		
Primärsektor	11.0%	11.0%
Landwirtschaft	7.6%	6.8%
Fischerei	0.4%	0.4%
Bergbau	3.1%	3.8%
Verarbeitende Industrie	20.6%	20.3%
Industrie	15.8%	15.6%
Energie und Wasserver.	1.7%	1.8%
Bauindustrie	3.1%	2.9%
Dienstleistungen	51.9%	52.4%
Davon öffentliche Dienstleistungen	14.7%	15.1%

Steuern	16.4	23.0%

Wirtschaftsstruktur

% Verteilung der Beschäftigung*

	2019	2024
Primärsektor	7.0%	6.9%
Verarbeitende Industrie	26.6%	26.0%
Dienstleistungen	66.4%	67.1%
Davon öffentliche Dienstleistungen	18.4%	18.0%

*Die Daten wurden aus formellen Angestelltenverhältnissen entnommen.

Quelle: [ECOLATINA](#), basiert auf [INDEC](#)- und [AFIP](#)-Daten.

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

Wichtigste Wirtschaftsdaten

Argentinien				
	2023	2024	2025	2026
BIP-Wachstum (%) *	-1.6	-1.7	5.5	4.5
BIP (USD Mrd.)	645.5	632.1	683.5	715.3
BIP/Kopf (USD)	13836	13415	14362	14882
Inflationsrate (%)	133.5	219.8	35.9	14.5
Arbeitslosenrate (%)	6.1	7.1	6.3	6.0
Haushaltsbilanz (% des BIP)	-5.6	1.9	1.2	1.8
Gesamtverschuldung (brutto, % des BIP)	155.4	85.3	73.0	68.2
Leistungsbilanz (% des BIP)	-3.2	1.0	-0.4	-0.3
Reserven **	33'159	28'400	38'533	

Quelle: IMF:

* Quelle: IMF, WEO, Update April 2025 <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/weo-database/2025/april>

** Quelle: Banco Central de la República Argentina www.bcra.gob.ar (11.06.2025). Mio USD.

ANHANG 3 - Handelspartner**Handelspartner****Jahr: 2024^[1]**

Platz	Land	Exporte vom Aufenthaltsland (Mio. USD)	Anteil	Ver.	Platz	Land	Importe vom Aufenthaltsland (Mio. USD)	Anteil	Ver.
-------	------	---	--------	------	-------	------	---	--------	------

1	Brasilien	13611	17%	14.8%	1	Brasilien	14349	24%	-17.3%
2	USA	6454	8%	14.3%	2	China	11669	19%	-19.5%
3	Chile	6323	8%	28.0%	3	USA	6226	10%	-27.9%
4	China	6053	7%	14.9%	4	Paraguay	3314	5%	-15.3%
5	India	3933	5%	60.5%	5	Deutschland	2656	4%	-4.6%
6	Vietnam	3281	4%	56.7%	6	Thailand	1715	3%	-4.7%
7	Peru	2478	3%	-3.0%	7	Mexiko	1424	2%	-8.8%
8	Uruguay	1793	2%	2.3%	8	Italia	1333	2%	-26.4%
9	Schweiz	1696	2%	9.7%	9	India	1296	2%	1.9%
10	Niederlande	1691	2%	8.5%	10	Japan	1245	2%	1.9%
						Schweiz	570	0.9%	4.4%
	EU	8238	10%	20.1%		EU	8986	15%	-16.0%
	Total	79720		19.4%		Total	60822		-17.5%

Quelle(n): INDEC Argentine Foreign Trade Statistics (02/2025)

https://www.indec.gob.ar/uploads/informesdeprensa/i_argent_02_2570A5D4DDEB.pdf^[1] Die Daten für 2024 sind nicht definitiv

ANHANG 4 - Bilateral Handel**Handelsentwicklung**

	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2005	314,7	22,2	63,7	28,4	251,0	n/a
2006	362,2	15,1	57,8	-9,3	304,4	n/a
2007	370,9	2,4	64,8	12,1	306,1	n/a
2008	397,0	7	102,7	58,7	294,3	n/a
2009	357,6	-9,9	73,7	-28,3	283,9	n/a
2010	455,0	27,2	71,8	-2,5	383,2	n/a
2011	455,9	0,2	95,4	32,8	360,5	n/a
2012*	498,9	*)	636,6	*)	-137,7	n/a
2013	747,0	49,7	543,4	-14,6	203,6	n/a
2014	669,0	-10,4	537,1	-1,2	131,9	n/a
2015	841,4	25,8	1209,1	125,1	-367,8	n/a
2016	664,5	-21,0	1130,8	-6,5	-466,3	n/a
(Total 1)**	664,4	-20,9	64,9	1,7	599,5	n/a
2017	792,0	19,2	1230,04	8,8	-438,0	n/a
(Total 1)**	784,6	18,1	96,92	49,2	687,7	n/a
2018	833,3	5,2	1345,4	9,4	-512,1	n/a
(Total 1)**	827,4	5,4	78,9	-18,6	748,5	n/a
2019	671,5	-19,4	1669,1	24,1	-997,6	n/a
(Total 1)**	668,3	-19,5	65,4	-17,2	602,9	n/a
2020	552,9	-17,7	1003,7	-39,9	-450,8	n/a
(Total 1)**	551,4	-17,5	50,6	-17,5	500,8	n/a
2021	626,0	13,2	908,4	-9,5	-282,46	n/a
(Total 1)**	624,3	13,2	59,2	16,9	565,1	n/a
2022	735,2	17,4	1.093,1	20,3	-357,9	n/a
(Total 1)**	733,8	17,5	71,4	20,6	662,4	n/a
2023	684,5	-6,9	1134,3	3,8	-449,8	n/a
(Total 1)**	683,6	-6,8	65,0	-8,8	618,4	n/a
2024	720,4	5,2	1556	37,1	-835,2	n/a
(Total 1)**	719,23	5,2	69,4	6,2	649,83	n/a

*) Ab dem 1.1.2012 hat die EZV die Berechnungsmethode für die Importe und Exporte geändert. Infolgedessen sind Vergleiche zwischen 2012 und den vorhergehenden Jahren nicht mehr möglich. [li](#)

**) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

***) Jan – Apr 2025

Quelle: [Eidgenössische Zollverwaltung EZV](#), Gesamttotal: mit Gold in Barren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten. Das Total vor 2012 enthält kein Gold, Silber und Münzen.

[1] **Importe:** Verwendung des «**Ursprungslandprinzips**» anstelle des «Erzeugungslandprinzips». Das *Ursprungsland* bezeichnet jenes Land, in dem die Ware vollständig gewonnen oder überwiegend hergestellt wurde. Das *Erzeugungsland* bezeichnete hingegen das Land, in dem ein Produkt vor der Einfuhr in die Schweiz im freien Verkehr war.

Exporte/Importe: Die **Aussenhandelszahlen von Gold, Silber und Münzen** werden nach Ländern aufgeschlüsselt und sind Bestandteil der Schweizer Aussenhandelsstatistik (Gesamttotal) in der Online-Datenbank [Swiss-Implex](#).

ANHANG 4**Handelsentwicklung**

2024

Exporte	2023	2024
---------	------	------

	(% des Totals)	(% des Totals)
1. Pharmazeutische Produkte, Vitamine, Diagnostika	54.7	67.1
2. Chemische Grundprodukte	17.3	13.4
3. Maschinen, Elektrisch + Nicht Elektrisch	6.6	5.4
4. Uhrmacherwaren	5.0	4.8
5. Landwirtschaftliche Produkte	2.7	3.3

Importe	2023 (% des Totals)	2024 (% des Totals)
1. Edelmetalle, Edel- und Schmuckstein	94.2	95.5
2. Land- und forstwirtschaftliche Produkte	5.0	3.4

Quelle: <https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex/index.xhtml>

Jan – Apr 2025

Exporte	2024 (% des Totals)	2025 (% des Totals)
1. Pharmazeutische Produkte, Vitamine, Diagnostika	58.7	78.0
2. Maschinen, Elektrisch + Nicht Elektrisch	4.7	6.8
3. Chemische Grundprodukte	26.5	3.6
4. Landwirtschaftliche Produkte	2.0	3.4
5. Uhrmacherwaren	3.8	3.3

Importe	2024 (% des Totals)	2025 (% des Totals)
1. Edelmetalle, Edel- und Schmuckstein	94.3	94.9
2. Land- und forstwirtschaftliche Produkte	4.9	2.4
3. Unedle Metalle und Waren daraus	-	2.4

ANHANG 5 - Hauptinvestoren

Hauptinvestoren im Gastland, nach Land

Jahre: 2023-2024

Ranking	Posición Pasiva Bruta	31-12-2023	31-12-2024	Modif. 23/24	Particip. S Total
1	Estados Unidos De América	25'538	29'445	15.30%	16.76%
2	España	17'702	26'805	51.43%	15.26%
3	Países Bajos	14'022	21'011	49.85%	11.96%
4	Brasil	9'844	14'392	46.21%	8.19%
5	Uruguay	6'125	8'781	43.36%	5.00%
6	Francia	4'394	7'599	72.96%	4.33%
7	Suiza	7'395	7'476	1.10%	4.26%
8	Gran Bretaña + Ir. del Norte	5'880	6'949	18.17%	3.96%
9	Chile	4'571	6'510	42.41%	3.71%
10	México	3'869	5'410	39.85%	3.08%
11	Luxemburgo	2'587	4'871	88.30%	2.77%
12	Canadá	3'414	4'734	38.67%	2.69%
13	Alemania	4'496	4'599	2.29%	2.62%
14	China	3'411	4'108	20.44%	2.34%
15	Japón	2'062	2'697	30.80%	1.54%
16	Hong Kong	1'519	1'838	21.00%	1.05%
17	Corea Del Sur	740	1'813	145.00%	1.03%
18	Dinamarca	1'147	1'704	48.58%	0.97%
19	Italia	1'183	1'699	43.61%	0.97%
20	Australia	786	1'656	110.58%	0.94%
Otros		9'619	11'566	20.24%	6.58%
Total		130'302	175'664	34.81%	100.00%

Posición Pasiva Bruta -Clasificación por país - Serie trimestral, en millones de dólares estadounidenses

La posición bruta de IED incluye el financiamiento a las empresas de inversión directa por medio de instrumentos de capital y de deuda provisto por sus inversores directos al cierre de cada periodo.

<https://www.bcra.gob.ar/PublicacionesEstadisticas/informe-inversion-extranjera-directa.asp>